

Geschäftsbericht 2015



Inhaltsverzeichnis

1. Wort des Präsidenten	4
2. Versicherungstechnisches Ergebnis per 31.12.2015	5
3. Betriebsrechnung per 31.12.2015	6
4. Bilanz per 31.12.2015	7
Aktiven	8
Passiven	8
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	8
Berechnung der Wertschwankungsreserve	8
5. Bericht der Revisionsstelle	9
6. Anlagestrategie	10
Zielrendite	11
7. Finanzjahr 2015	11
Umfeld	11
Unsere Pensionskasse	11
8. Loyalitätsbestimmungen in der Vermögensverwaltung	12
9. Finanzielles Ergebnis der Pensionskasse per 31.12.2015	12
Resultat der Vermögensverwaltungsbanken	12
Liegenschaften	13
Anlagevermögen und Rendite des Gesamtvermögens	14
10. Investment-Controlling und Berichterstattung	14
11. Organisation der Pensionskasse	14
Oberstes Organ (Stiftungsrat)	14
Experten, Revisionsstelle, Anlageausschuss, Geschäftsführer, Wertschriftenbuchhaltung, Aufsichtsbehörde	15
12. Angeschlossene Arbeitgeber	15
13. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	15
14. Bericht der BVG- und Stiftungsaufsicht	16
15. Stiftungsrats-Sitzungen	16
16. Entwicklung der Pensionskasse	18
Aktive Versicherte und Rentner	18
Reglementarische Rentenleistungen über das Jahr	19
Wohneigentumsförderung (WEF)	19
Deckungsgrad – Rendite – Wertschwankungsreserven 2010 bis 2015	19
17. Rückversicherung	19
18. Gesetzesanpassungen	20
Grenzbeträge BVG	20
BVG-Renten	20
Mindestzinssatz BVG	20
Verzugszinssatz BVG	20
19. Interessante Links	21

1. Wort des Präsidenten

Sehr geehrte Pensionierte, sehr geehrte Versicherte,

Auf die Frage, wie das Jahr 2015 für unsere Pensionskasse war, gibt es unterschiedliche Antworten. Wenn man nur den Deckungsgrad betrachtet, haben wir keinen Grund zu jubeln. Leider können wir nur noch 104.3% nach den letztjährigen 112.5% ausweisen. Zwei Faktoren führten zu diesem Ergebnis:

- Erstens hat uns die Schweizerische Nationalbank (SNB) im Januar 2015 einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Letztes Jahr hatte ich Sie informiert, dass wir unsere beiden bisherigen Mandatsbanken wegen ungenügender Performance wechseln werden. Ein solcher Wechsel kostet immer etwas. Da er aber im Januar 2015 stattfand, erwischte uns die SNB mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses auf dem falschen Fuss. Trotz Fremdwährungs-Absicherung und guter Arbeit der neuen Vermögensverwalter, konnten wir in den 11 darauf folgenden turbulenten Monaten unsere Soll-Rendite bei weitem nicht erreichen.
- Der zweite Faktor war die notwendige Senkung des technischen Zinssatzes von 3.0% auf 2.5% gekoppelt mit einer gestaffelten Reduktion des Umwandlungssatzes. Wenn man die zukünftige Ertragsprognose (basierend auf dem technischen Zins) pessimistischer betrachtet, sinkt automatisch der Deckungsgrad.

Und trotzdem war 2015 ein Jahr, in dem wir Einiges erfolgreich umgesetzt haben. Folgendes möchte ich hervorheben:

- Der Wechsel unserer Vermögensverwalter hat sich gelohnt. Der Stiftungsrat und besonders sein Anlageausschuss verfolgen die Arbeit unserer beiden neuen Banken, Credit Suisse und Bank Vontobel, sehr intensiv. Unser definiertes Ziel, die gewählten Benchmarks mindestens zu erreichen, wurde über die Monate gesehen, mehrheitlich erreicht.
- Der Verkauf unserer beiden bisherigen Liegenschaften konnte mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen werden, was zu einer Reduktion der Risiken führt.
- Die gestaffelte Senkung des Umwandlungssatzes, ein schmerzhafter aber notwendiger Schritt, konnte mit der Gewährung einer Übergangseinlage für ältere sowie für langjährige Versicherten aus eigener Reserve abgedeckt werden. Diese grosszügige Geste des Stiftungsrates ist heutzutage nicht selbstverständlich. Obwohl diese Entscheidung den Deckungsgrad gedrückt hat, wurde sie ohne Gegenstimme durch den Stiftungsrat getroffen.
- Und zuletzt haben wir entschieden, für Mitarbeitende ab 58 Jahren und ihre Partner eine Informations-Veranstaltung mit Pensionierungs-Spezialisten zu sponsern. Die Organisation ist im Gang, die Angaben dazu folgen in Kürze.

Mit dem aktuellen Deckungsgrad von 104.3% bei einem technischen Zinssatz von 2.5% per 31.12.2015 liegen wir im Mittelfeld aller schweizerischen Pensionskassen. Damit hat man das Leistungsniveau halten können.

Wir sind zwar immer noch gesund, müssen jedoch alles daransetzen, den Deckungsgrad mindestens zu halten. In dem heutigen Umfeld mit sehr volatilen Anlagemärkten ist es kein einfaches Unterfangen. Unsere Pensionskasse ist weiterhin solid aufgebaut und hat sehr kompetente Organe, welche auf die Herausforderung gut vorbereitet sind.

Zum Abschluss möchte ich mich bedanken: beim PK-Experten, bei der Revisionsstelle, bei der Geschäftsführung und beim ganzen Stiftungsrat für die im 2015 geleistete gute Arbeit, bei den Arbeitgebern und bei Ihnen, geschätzte Destinatäre, für das mir entgegenbrachte Vertrauen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und viel Erfreuliches im Jahr 2016!

Freundliche Grüsse
Jean-Pierre Dubois



2. Versicherungstechnisches Ergebnis per 31.12.2015

Der Experte für berufliche Vorsorge unserer Pensionskasse, Martin Schnider, Abcon AG, Bern, erstellte die versicherungstechnische Bilanz per 31.12.2015. Auf der Aktivseite der kaufmännischen Bilanz stehen für die Erfüllung aller versicherungstechnischen Verpflichtungen insgesamt CHF 155.1 Mio. (Vorjahr CHF 146.6 Mio.) zur Verfügung. Die Zunahme des verfügbaren Vorsorgevermögens ist auf die Zunahme der aktiven Versicherten und auf die daraus entstandenen Erhöhungen der Mittel auf der Aktivseite der Bilanz entstanden. Das errechnete Gesamterfordernis der Pensionskasse per 31.12.2015 beträgt CHF 148.7 Mio. (Vorjahr CHF 130.4 Mio.), was einer Steigerung um 14.1% entspricht. Damit ergibt sich ein versicherungstechnischer Überschuss von insgesamt CHF 6.4 Mio. (Vorjahr CHF 16.2 Mio.). Die Abnahme von CHF – 9.8 Mio. entspricht dem Jahresergebnis der Pensionskasse (vgl. Punkt 3, S. 6), welches vollumfänglich den Wertschwankungsreserven belastet werden muss. Der Sollwert der Wertschwankungsreserve beträgt CHF 23.5 Mio. (vgl. auch S. 8) und wird damit nicht erreicht. Es verbleibt ein Fehlbetrag von CHF 17.1 Mio. Das Jahresergebnis setzt sich aus dem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis und aus dem Ergebnis der Vermögensanlagen zusammen (vgl. auch Betriebsrechnung S. 6).

Die versicherungstechnische Bilanz wurde mit den Grundlagen BVG 2015 berechnet. Es wurde mit einem technischen Zinssatz von 2.5% gerechnet. Der Sollbetrag der technischen Rückstellung wird aufgrund des vom Stiftungsrat genehmigten Rückstellungsreglements berechnet. Die Risikoschwankungsreserve ist auf die Stop-Loss-Rückversicherung abgestimmt und so bemessen, dass zusammen mit den stiftungseigenen Risikoprämien zwei aufeinanderfolgende, äusserst schadenreiche Jahre finanziert werden können.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE BILANZ PER 31.12.2015 GRUNDLAGEN BVG 2015 PT 2015, 2.5%			Vergleich mit 31.12.2014 *)		
			31.12.2014	Differenz in	
			CHF	CHF	%
Verfügbares Vorsorgevermögen	155'105'865	146'593'465	8'512'400	5.81	
Versicherungstechnische Verpflichtungen					
Vorsorgekapital					
Vorsorgekapital aktive Versicherte Beitragsprimat	93'183'593	82'723'530	10'460'063	12.64	
Vorsorgekapital invalide Versicherte Beitragsprimat	756'619	503'864	252'755	50.16	
Vorsorgekapital Rentner	47'567'571	41'042'285	6'525'286	15.90	
Total Vorsorgekapital	141'507'783	124'269'679	17'238'104	13.87	
Technische Rückstellungen					
Rückstellung für Grundlagenwechsel aktive Versicherte	0	491'760	-491'760	-100.00	
Rückstellung für Grundlagenwechsel Rentenbezüger	0	820'846	-820'846	-100.00	
Rückstellung Umwandlungssatz	675'000	1'719'000	-1'044'000	-60.73	
Rückstellung Übergangsregelung	4'570'453	0	4'570'453	N/A	
Risikoschwankungsreserve	1'935'000	3'063'000	-1'128'000	-36.83	
Total technische Rückstellungen	7'180'453	6'094'606	1'085'847	17.82	
Total versicherungstechnische Verpflichtungen		130'364'285	18'323'951	14.06	
Versicherungstechnischer Überschuss		6'417'630	-9'811'551	-60.46	
	155'105'865	155'105'865	146'593'465	8'512'400	5.81
Deckungsgrad in %	% 104.32	112.45	-8.13	-7.23	
Beträge in CHF			*) BVG 2010 PT 2010 / 3.0%		

Per Ende 2015 ist ein versicherungstechnischer Überschuss von CHF 6.4 Mio. vorhanden. Durch die Abnahme von CHF – 9.8 Mio. ist der Deckungsgrad um 8.1% Prozentpunkte gesunken. Verantwortlich dafür waren hauptsächlich das Ergebnis aus den Kapitalanlagen sowie die Reduktion des technischen Zinssatzes von 3.0% auf 2.5% und die Bildung der Rückstellung für die Übergangsregelung aus der Senkung des Umwandlungssatzes über vier Jahre von 6.4% auf 5.6%. Damit der Deckungsgrad gehalten werden kann muss eine Netto-Sollrendite von 1.9% erreicht werden.

Der Pensionskassen-Experte bestätigte, dass alle versicherungstechnischen Verpflichtungen ausreichend sichergestellt werden können. Zudem bestätigte er, dass die reglementarischen, versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der weiteren Dotierung der Wertschwankungsreserve ist weiterhin Priorität einzuräumen. Vorausberechnungen der Expertenkommission zur Entwicklung des Referenzzinssatzes gemäss der Fachrichtlinie FRP 4 gehen davon aus, dass der technische Zinssatz in den nächsten Jahren weiter sinken wird. Der Stiftungsrat wird sich weiterhin mit dem Thema der Höhe des technischen Zinssatzes auseinandersetzen müssen.

3. Betriebsrechnung per 31.12.2015

Zusammenfassung	2015 CHF	2014 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	9'646'366	8'581'059
Eintrittsleistungen	10'623'162	8'798'142
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN	20'269'528	17'379'201
Reglementarische Leistungen (Renten und Kapital)	-4'147'635	-4'142'594
Austrittsleistungen (Austritte, WEF- Bezüge, Scheidungen)	-4'716'735	-10'214'329
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE	-8'864'370	-14'356'923
Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-18'429'068	-4'990'014
Ertrag aus Versicherungsleistungen (Rückversicherung, Sicherheitsfonds)	5'188	5'187
Versicherungsaufwand	-80'426	-80'060
ERGEBNIS SONSTIGER VERSICHERUNGSTEIL	-18'504'306	-5'064'887
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL	-7'099'148	-2'042'609
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	-2'116'979	7'340'141
Ergebnis Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	-1'046'529	-1'239'286
Ergebnis Hypotheken	45'908	255'885
Ergebnis Obligationen	-1'974'279	5'240'418
Ergebnis Aktien	-423'188	3'759'166
Ergebnis Alternative Anlagen	258'097	-1'019'333
Ergebnis Immobilien	1'880'457	1'293'374
Rückerstattung Retrozessionen	46'558	61'248
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-7'153	-16'235
Zins auf Arbeitgeber-Beitragsreserve	-49'668	-57'770
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-847'182	-937'326
Auflösung/Bildung Nicht-technische Rückstellungen	-318'900	0
Sonstiger Ertrag	1	61
Verwaltungsaufwand	-276'525	-241'507
AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR	-9'811'551	5'056'086
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	9'811'551	-5'056'086
Ergebnis	0	0

4. Bilanz per 31.12.2015

AKTIVEN	2015 CHF	2014 CHF
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	4'356'677	10'774'367
Forderungen	453'443 ¹⁾	269'464
Hypotheken	10'752'648	12'608'942
Obligationen	65'560'428	59'057'712
Aktien	40'971'967	38'871'593
Alternative Anlagen	9'348'126	13'281'275
Anlagefonds Immobilien	20'420'584	11'120'843
Liegenschaften	7'800'000	7'020'000
Anlagen beim Arbeitgeber	276'525 ²⁾	241'507
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'864	7'643
Total Aktiven	159'946'262	153'253'346
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	690'893	1'451'325
Andere Verbindlichkeiten	69'405	54'342
Passive Rechnungsabgrenzung	773'001	474'835
Arbeitgeber-Beitragsreserve Centris AG	2'988'197	4'679'380
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		
Sparkapital Beitragsprimat	93'940'212	83'227'394
Deckungskapital Rentner	47'567'571	41'042'285
Technische Rückstellungen	7'180'453	6'094'606
Wertschwankungsreserve	6'417'630	16'229'181
Stiftungskapital, Freie Mittel		
Stand zu Beginn des Jahres	0	0
Ergebnis	0	0
Stand am Ende des Jahres	0	0
Total Passiven	159'946'262	153'253'346

Die Bilanzsumme hat per 31.12.2015 innert Jahresfrist um CHF 6.7 Mio. (+ 4.4%) zugenommen.

¹⁾ Verrechnungssteuern, Heiz- und Nebenkosten, ²⁾ Forderung Verwaltungskosten

Aktiven

Die Zunahme der Aktiven gegenüber dem Vorjahr ist einerseits auf die Zunahme der aktiven Versicherten und den eingebrachten Eintrittsleistungen und andererseits auf weniger ausbezahlte Austrittsleistungen zurück zu führen.

Passiven

Die Position Freizügigkeitsleistungen und Renten beinhaltet noch nicht abgewickelte Personalaus-tritte des Jahres 2015. Das Vorsorgekapital und die technischen Rückstellungen wurden aufgrund der versicherungstechnischen Berechnungen unseres Experten in die Bilanz übernommen. Das Er-gebnis im Jahr 2015 muss, weil noch keine freien Mittel vorhanden sind, vollumfänglich den Wert-schwankungsreserven belastet werden.

Zielgrösse der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (WSR) wird gemäss Beschluss des Stiftungsrats vom 27. August 2015 neu nach der Praktikermethode in Prozenten der Aktiven berechnet. Dieses Verfah-ren ist einfacher und genauso sachgerecht, zweckmässig und weit verbreitet. Die Zielgrösse der WSR ergibt sich aus den Additionen der Wertschwankungsreserven in den einzelnen Anlagekatego-rien. Der per 31. Dezember 2015 so berechnete Zielwert der WSR beträgt 15.8% der Vorsorgekapi-talien und technischen Rückstellungen (Vorjahr: 19.6%) zur Absicherung von Extremsituationen an den Finanzmärkten. Die vom Pensionskassen-Experten berechnete Netto-Sollrendite damit der De-ckungsgrad unverändert gehalten werden kann, beträgt 1.9%.

Berechnung der Wertschwankungsreserve

Anlagekategorie	Betrag in CHF	Wert in %	Wertschwankungsreserve (WSR)	WSR in CHF
Liquidität CHF	4'356'677	2.74%	0.00%	0
Hypotheken Schweiz	10'752'648	6.75%	5.00%	537'632
Obligationen CHF (Inland und Ausland)	18'061'011	11.34%	10.00%	1'806'101
Obligationen Global Aggregate (CHF hedged)	29'697'229	18.65%	12.00%	3'563'667
Obligationen Global High Yield (CHF hedged)	9'614'165	6.04%	15.00%	1'442'125
Obligationen Emerging Market Dept Local Currency	8'188'023	5.14%	20.00%	1'637'605
Aktien Schweiz	19'244'307	12.09%	25.00%	4'811'077
Aktien Welt (inkl. ca. 15% Emerging Markets)	21'727'661	13.65%	30.00%	6'518'298
Immobilien Schweiz (Immobilienfonds)	13'030'115	8.18%	10.00%	1'303'012
Immobilien Schweiz (Direkt und Anlagestiftungen)	15'190'469	9.54%	5.00%	759'523
Insurance Linked Securities	9'348'126	5.87%	12.00%	1'121'775
Total	159'210'430	100.00%	14.76%	23'500'815

Verpflichtungen per 31.12.2015	CHF	148'688'235
WSR-Zielgrösse per 31.12.2015	CHF	23'500'815
Zielgrösse in Prozent der Verpflichtungen		15.81%

Vorhandene WSR per 31.12.2015 in CHF	CHF	6'417'630
Vorhandene WSR in Prozent der Verpflichtungen		4.32%

Die angestrebte Zielgrösse wurde per 31. Dezember 2015 nicht erreicht. Die Differenz zum Zielwert beträgt CHF 17'083'185 (VJ: CHF 9'322'219). Die Lücke zum erforderlichen Zielwert der WSR ist grösser geworden. Der Dotierung der WSR ist weiterhin höchste Priorität einzuräumen.

5. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Engel Copera AG bestätigt, dass Sie die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllt und keine mit ihrer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben sie die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Die Revisionsstelle hat insbesondere geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- die, in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Sie bestätigt, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind und empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

6. Anlagestrategie

Die Vermögensstruktur basiert auf der vom Stiftungsrat an der Sitzung vom 11. Dezember 2014 beschlossenen Anlagestrategie. Die Limiten gemäss Art. 54, 55 und 57 BVV2 wurden eingehalten.

Anlagen	31.12.2015	31.12.2015	Vorjahr	Vorjahr	Strategie 2015	Interne Bandbreiten	Begrenzungen gemäss BVV2
	In CH	Ist-Anteil in % vom Gesamtvermögen	in CHF	Ist-Anteil in % vom Gesamtvermögen			
Flüssige Mittel / Geldmarktanlagen	4'356'678	2.8	10'774'367	7.0	2.0%	0 - 10%	
Hypotheken	10'752'648	6.7	12'608'942	8.2	6.0%	0 - 10%	50%
Obligationen CHF (inland und Ausland)	18'061'011	11.3	25'510'775	16.6	14.0%	10 - 18%	
Obligationen Ausland Fremdwährungen (hedged)	29'697'229	18.6	21'310'505	13.9	22.0%	16 - 28%	
Obligationen High Yield	9'614'165	6.0	0	0.0	6.0%	2 - 10%	
Obligationen Emerging Markets	8'188'023	5.1	12'236'430	8.0	6.0%	2 - 10%	
Aktien Schweiz	19'244'307	12.0	18'571'240	12.1	11.0%	8 - 14%	Total 50%
Aktien Ausland (inkl. Emerging Markets)	21'727'661	13.6	20'300'353	13.2	12.0%	8 - 16%	
Übrige Anlagen Stifterfirma ¹⁾	276'525	0.2	241'507	0.2	0.0%	0	Total max. 5%
Beteiligungen an Stifterfirma	0	0.0	0	0.0	0.0%	0	
Immobilien Schweiz Direktanlagen	15'190'469	9.5	7'020'000	4.6	6.0%	0 - 27%	30%
Immobilien Schweiz Anlagefonds	13'030'115	8.1	11'120'843	7.3	9.0%		
Commodities (hedged)	0	0.0	5'408'078	3.5	0.0%	0	15%
Insurance Linked Securities	9'348'126	5.8	7'873'196	5.1	6.0%	2 - 10%	
Übriges Vermögen ²⁾	459'305	0.3	277'110	0.2	0.0%	0	
Total Bilanzsumme	159'946'262	100.0	153'253'346	100.0	100.0%		

¹⁾ Forderungen, Verwaltungskosten, ²⁾ Weitere Forderungen (VST und Heiz-Nebenkosten)

In den Anlagekategorien mit der Klammerbemerkung (hedged) werden die Fremdwährungen gegen Währungsrisiken abgesichert. Der Stiftungsrat hat jedoch darauf verzichtet, den Fremdwährungsanteil der Aktien Ausland und Obligationen Emerging Markets in Fremdwährungen abzusichern. Per 31. Dezember 2015 beträgt die Absicherungsquote 30% der Fremdwährungsquote, die insgesamt 18.2% oder CHF 30.6 Mio. beträgt.

Zielrendite

Die Anlagestrategie dient als Orientierungshilfe bei der Vermögensanlage. Bei einer positiven oder negativen Marktbeurteilung kann im Rahmen der Bandbreiten von der Strategie abgewichen und versucht werden, damit eine möglichst gute Rendite zu erwirtschaften. Die Anlagestrategie wird in der Regel durch einen Asset & Liability Management (ALM) Prozess begleitet. Im Jahr 2014 wurde die Firma Mercer durch den Stiftungsrat beauftragt, eine ALM-Studie zu erstellen. Die Zielrendite wird jeweils auch vom Pensionskassen-Experten im Rahmen der Erstellung der versicherungstechnischen Berechnungen ermittelt. Die per 31. Dezember 2015 vom Pensionskassen-Experten berechnete Netto-Sollrendite beträgt 1.9% (vgl. Punkt 2, S. 5).

7. Finanzjahr 2015

Umfeld

Das Finanzjahr 2015 ist mit einer faustdicken Überraschung gestartet. Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank zum Erstaunen vieler Marktteilnehmer die Stützung des Eurokurses gegen den Schweizer Franken von CHF 1.20 für einen Euro aufgegeben. Das hat im Monat Januar zu einem Erdbeben an den Finanzmärkten geführt. Praktisch alle Anlagekategorien haben Verluste erlitten. In unserem Anlageportefeuille hat sich das in folgenden Anlagekategorien besonders negativ ausgewirkt:

Aktien Schweiz	- 6.7%
Obligationen Welt (hedged)	- 7.6%
Obligationen High Yield (hedged)	- 8.3%
Insurance Linked Securities (hedged)	- 7.0%

Weil ein Teil der Fremdwährungen abgesichert wird, konnte der Verlust auf dem Gesamtvermögen in Grenzen gehalten werden. Im Januar 2015 hat man eine Minusrendite von – 3.6% erreicht. Ohne Absicherung hätte man eine Rendite – 5.1% hinnehmen müssen. Durch die Absicherung der Fremdwährungen und damit auch dem Euro „gewann“ man 1.5% oder in Schweizer Franken ausgedrückt ca. CHF 2.3 Mio.

Nach dem Januar-Schock haben sich die Aktienmärkte im Februar/März wieder erholt. Das Jahr 2015 war jedoch ein stetiges auf und ab. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich insbesondere in den USA deutlich verbessert. Im Laufe des Jahres 2015 erreichte man praktisch Vollbeschäftigung und die Experten erwarteten sogar leichte Zinserhöhungen. In Europa haben die wirtschaftlichen Erholungstendenzen und die Versorgung der Märkte mit Liquidität durch die Europäische Zentralbank die Aktienmärkte stimuliert. Die Zinsen sind noch weiter in den negativen Bereich gerutscht. Die systemrelevanten Banken in der Schweiz belasten die Pensionskassen mit Negativzinsen. Die mässigen Renditen des Jahres 2015 werden durch die Resultate einiger Indizes bestätigt:

Obligationen High Yield (Barclay Global)	- 2.14%
Obligationen Emerging Markets	- 14.29%
Aktien Welt – MSCI World (NR)	- 1.73%
Swiss Market Index (SMI)	1.20%
Swiss Performance Index (SPI)	2.68%
Immobilien-Fonds-Index SXI	4.17%
Credit Suisse PK-Index (Pensionskassen Vermögen bis CHF 150 Mio.)	0.81%
BVG-Pictet 93	2.01%
BVG-Pictet 2000 mit einem Aktienanteil von 25%	0.50%
ASIP-Performance, Medianwert	0.70%

Unsere Pensionskasse

Die Gesamtpformance auf dem Vermögen der Pensionskasse war negativ und erreichte per 31. Dezember 2015 einen Wert von – 1.35% (Vorjahr 4.93%). Die Korrektur im Januar 2015 konnte trotz guter Arbeit der neuen Vermögensverwalter nicht aufgeholt werden. Dazu kommt, dass ein Wechsel der Vermögensverwalter auch Performance kostet. Mit diesem Resultat haben wir die erforderliche

Sollrendite zur Stabilisierung des Deckungsgrades von 1.9 % klar verfehlt. Der Deckungsgrad ist dadurch um 3.25% gesunken. Das Resultat liegt im Vergleich zu anderen Pensionskassen unter dem Durchschnitt. Dies ist unter anderem darauf zurück zu führen, dass der Stiftungsrat auf eine risikoärmere, d.h. auf Sicherheit bedachte Anlagestrategie gesetzt hat. Der Aktienanteil mit 25.7% und der Anteil Immobilien mit 17.7% liegen tiefer als der Durchschnitt vergleichbarer Pensionskassen. Die neu vom Stiftungsrat ernannten Vermögensverwaltungsbanken, die das Vermögen seit Februar 2015 verwalten, haben trotz der insgesamt negativen Rendite gute Arbeit geleistet.

Obligationen: Die durchschnittliche Rendite der 10-jährigen Eidgenossen lag per 31. Dezember 2015 bis zum Ende der Laufzeit bei – 0.04% (VJ: 0.36%). Aktuell liegt sie sogar bei – 0.40%. Damit sind die Zinsen seit dem 1. Januar 2015 noch einmal massiv gesunken. Das Zielband des Zinssatzes der Schweizerischen Nationalbank beträgt z.Zt. – 0.25% bis - 1.25%. Damit wird deutlich, mit welchen Problemen die Pensionskassen z.Zt. und wohl auch in Zukunft zu kämpfen haben. Aufgrund der weiter gesunkenen Zinsen hat die Pensionskasse im Jahr 2015 insbesondere mit Anlagen in Obligationen einen positiven Mehrwert erreicht. In den Obligationen Schweiz erreichte man ungewichtet 0.74%, die Obligationen Fremdwährungen erreichten 15.75%. Die Obligationen in Schwel­lenländern (Emerging Markets) erreichen jedoch einen negativen Wert von – 11.52%.

Aktien: Die Aktien haben neben den sinkenden Zinsen insbesondere von der Versorgung der Märkte mit Liquidität, besonders durch das Programm der Europäischen Zentralbank, profitiert. International hat die Entwicklung in China den Märkten zugesetzt. Durch die relativ tiefe Aktienquote in der Anlagestrategie hat unsere Pensionskasse weniger Vermögen verloren. Unsere Vermögensverwalter haben in der Anlagekategorie Aktien Schweiz ungewichtet 3.51% erreicht. Dieser Wert wurde durch die geringe Gewichtung von 11.84% jedoch auf 0.16% zurückgestutzt. In den Aktien Ausland musste ungewichtet ein Wert von – 3.88% hingenommen werden. Bei einem Aktienanteil von 13.18% ergibt das eine negative Rendite von – 0.56%.

8. Loyalitätsbestimmungen in der Vermögensverwaltung

Die Mitglieder des Stiftungsrates, des Anlageausschusses und die Geschäftsführung haben zuhanden des Stiftungsrates eine Erklärung über die Loyalität in der Vermögensverwaltung unterzeichnet. Darin bestätigen sie, die Bestimmungen des Bundesrechts über die Loyalität in der Vermögensverwaltung (Art. 48f + g BVV2) eingehalten zu haben. Auch von den Banken hat man eine entsprechende Loyalitätserklärung erhalten.

9. Finanzielles Ergebnis der Pensionskasse per 31.12.2015

Das Netto-Ergebnis aus den Vermögensanlagen fiel 2015 aufgrund des schwierigen Umfelds an den Finanzmärkten mit CHF – 2'386'210 trotz der risikoärmeren Anlagestrategie deutlich negativ aus (vgl. auch Betriebsrechnung S. 6). Die Rendite auf dem Gesamtvermögen, berechnet auf dem durchschnittlichen Bestand der Aktiven, erreichte per 31. Dezember 2015 einen Wert von – 1.35%. Der vom Bundesrat für das Jahr 2015 festgelegte BVG Mindestzinssatz von 1.75% und auch die zur nachhaltigen Sicherung des Deckungsgrades notwendige Minimalrendite von 1.9% wurden damit nicht erreicht.

Resultat der Vermögensverwaltungsbanken

Aufgrund der unbefriedigenden Resultate der letzten Jahre hat der Stiftungsrat Ende 2014 die Vermögensverwalter ausgewechselt. Das Vermögen der Pensionskasse wird seit dem 1. Januar 2015 von zwei neuen Banken bewirtschaftet. Ein Depot wird von der Credit Suisse AG passiv und ein Depot von der Bank Vontobel AG aktiv verwaltet. Der Monat Januar 2015 wurde als Übergangsmonat definiert. Insgesamt erreichten die beiden neuen Banken, gemessen ab dem 1. Februar 2015 auf dem Wertschriftenvermögen Netto-Performance-Werte von 3.35% (Credit Suisse) bzw. 5.14% (Vontobel). Ohne den Übergangsmonat Januar hätte man mit beiden Werten die notwendige Sollrendite und den BVG-Mindestzinssatz übertroffen.

Liegenschaften

Die Pensionskasse verfügte bis zum 31. Dezember 2015 über zwei eigene Mehrfamilienhäuser an der Römerstrasse 22 (Baujahr 1968) und der Muttenstrasse 3 (Baujahr 1981) in Solothurn. Der Stiftungsrat beabsichtigte, diese beiden Liegenschaften in eine Anlagestiftung als Sacheinlage einzubringen. Der Entscheidprozess zu diesem Geschäft zog sich über mehrere Monate hin. Innerhalb dieser Zeit hat santésuisse als Mitstifter der Pensionskasse aus strategischen Gründen ein konkretes Kaufangebot abgegeben. Das Angebot war so gut, dass der Stiftungsrat beschloss, die beiden Liegenschaften per 1. Januar 2016 an santésuisse zu verkaufen.

Die Liegenschaften befinden sich an günstiger Wohnlage und sind in einem guten Zustand. Im Jahr 2015 gab es nur wenige Wohnungswechsel. An der Muttenstrasse 3 wurde eine Wohnung saniert. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen betrug 5.0% der Mieteinnahmen. Als Nettoergebnis der beiden Liegenschaften wird per 31. Dezember 2015 ein Verlust von CHF - 35'036 (vgl. Betriebsrechnung S. 6) ausgewiesen. In diesem Ergebnis sind jedoch latente Steuern aus dem Verkauf der beiden Liegenschaften von CHF 318'900 mit eingerechnet. Die Nettorendite über beide Liegenschaften lag per 31. Dezember 2015 bei 9.55%. Nachfolgend ist die finanzielle Situation der beiden Liegenschaften dargestellt.

Liegenschaft Römerstrasse 22, 4500 Solothurn

	2015 CHF	2014 CHF
Mietzinseinnahmen	202'608	197'857
Diverser Ertrag	1'826	931
Total Einnahmen	204'434	198'788
Unterhalt und Reparaturen inkl. Renovationen	11'341	32'128
Versicherungen, allgemeine Liegenschaftskosten	5'011	9'836
Steuern (Handänderung, Grundstückgewinn)	221'600	0
Total Aufwand	237'952	41'964
Wertberichtigung der Liegenschaft (Aufwertung)	382'667	0
Ergebnis	349'149	156'824
Liquidationswert (Verkaufspreis)	3'826'667	3'444'000
Bruttoendite (Mietzinseinnahmen/Bilanzwert x 100)	5.29%	5.77%
Nettoendite (Ergebnis/Bilanzwert x 100)	9.12%	4.55%
Wert Gebäudeversicherung	3'543'540	3'543'540

Liegenschaft Muttenstrasse 3, 4500 Solothurn

	2015 CHF	2014 CHF
Mietzinseinnahmen	207'947	216'939
Diverser Ertrag	406	3'032
Total Einnahmen	208'353	219'971
Unterhalt und Reparaturen inkl. Renovationen	106'709	58'978
Versicherungen, allgemeine Liegenschaftskosten	5'861	6'666
Steuern (Handänderung, Grundstückgewinn)	97'300	0
Total Aufwand	209'870	65'645
Wertberichtigung der Liegenschaft (Aufwertung)	397'333	0
Ergebnis	395'816	154'326
Liquidationswert (Verkaufspreis)	3'973'333	3'576'000
Bruttoendite (Mietzinseinnahmen/Bilanzwert x 100)	5.23%	6.15%
Nettoendite (Ergebnis/Bilanzwert x 100)	9.96%	4.32%
Wert Gebäudeversicherung	4'067'000	4'067'000

Alle Wohnungen sind zu marktüblichen Mietzinsen voll vermietet. Die Wohnlage der beiden Liegenschaften ist nach wie vor beliebt. Die Liegenschaften konnten zu einem Gesamtpreis von CHF 7.8 Mio. an santésuisse verkauft werden. Damit konnte die Pensionskasse das Geschäft gut abschliessen.

Anlagevermögen und Rendite des Gesamtvermögens

	2015 CHF	2014 CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	153'253'346	144'655'866
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	159'946'262	153'253'346
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven	156'599'804	148'954'606
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	-2'116'979	7'340'141
Rendite auf dem Gesamtvermögen	-1.35%	4.93%

10. Investment-Controlling und Berichterstattung

Das vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 16.08.2011 eingeführte Global-Custody-Konzept bewährt sich weiterhin. Die Geschäftsführung und der Stiftungsrat waren mit den Berichten des Global-Custodian immer gut über die Vermögensanlagen und die Resultate der Banken orientiert. Die strafere Kontrolle hat dazu geführt, dass die Vermögensverwaltungsbanken gleichwertig untereinander verglichen werden können. Man hat damit eine gute Grundlage, die Resultate der Vermögensverwalter zu messen.

Die Wertschriftenbuchhaltung wurde von der Profitass AG, 4556 Aeschi (SO), geführt. Die Profitass AG wird per 1. Januar 2016 von der Credit Suisse AG im Rahmen des Global Custody-Konzept abgelöst. Der Stiftungsrat dankt der Profitass AG für die jahrelang sehr guten Dienstleistungen und ist überzeugt, mit dieser Massnahme einen weiteren Schritt Richtung mehr Effizienz zu erreichen. Der Stiftungsrat erfüllt damit in geeigneter Form die Vorschriften nach Art. 49a BVV2 in Bezug auf die Führungsaufgaben und Führungsverantwortung.

11. Organisation der Pensionskasse

Oberstes Organ (Stiftungsrat)

Name / Vorname	Funktion	Angeschlossener Arbeitgeber	Vertreter
Dubois Jean-Pierre	Mitglied Präsident	Centris AG	AN
Zürcher Christof	Mitglied Vizepräsident	santésuisse	AG
Boesch Dieter	Mitglied	Centris AG	AG
Bucher Ruedi	Mitglied	SASIS AG	AN
Heuberger Gebhard	Mitglied	tarifsuisse ag	AG
Kipfer Thomas	Mitglied	Centris AG	AN
Künzli Thomas	Mitglied	Centris AG	AG
Sager Martin	Mitglied	tarifsuisse ag	AN
Wehrli Peter	Mitglied	Gem. Einrichtung KVG	AG
Witschi Susanne	Mitglied	Gem. Einrichtung KVG	AN

AG = Arbeitgebervertreter / AN = Arbeitnehmervertreter

Experten, Revisionsstelle, Anlageausschuss, Geschäftsführer, Wertschriftenbuchhaltung, Aufsichtsbehörde

Pensionskassenexperte	Schnider Martin, Abcon AG, Zentweg 13, 3000 Bern 15
Revisionsstelle	Engel Copera AG, Waldeggstrasse 37, 3097 Bern-Liebefeld Leitender Revisor: Mathys Dieter, dipl. Wirtschaftsprüfer
Anlageausschuss	Dubois Jean-Pierre, Centris AG, Solothurn Zürcher Christof, santésuisse, Solothurn Karau Roland, santésuisse, Solothurn (beratende Funktion) Künzli Thomas, Centris AG, Solothurn
Geschäftsführung	Karau Roland, santésuisse, Solothurn, Geschäftsführer Winistörfer Ursula, santésuisse, Solothurn, Administration
Adresse der Pensionskasse	Pensionskasse von Krankenversicherungs-Organisationen, c/o santésuisse, Römerstrasse 20, 4502 Solothurn
Global Custodian*)	Affolter Roman, Credit Suisse AG, Bundesplatz 2, 3001 Bern
Wertschriftenbuchhaltung	Amacher Daniel, Profitass AG, Luzernstr. 34, 4556 Aeschi
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht, Rötistrasse 4, Postfach 548, 4501 Solothurn

*) Ein Global Custodian wird für die zentrale Verwahrung und Verwaltung von Wertschriften eingesetzt. Die Wertschriften der PK werden bei der Credit Suisse AG zentral verwahrt.

12. Angeschlossene Arbeitgeber

Arbeitgeber	Anzahl Versicherte
1. santésuisse, Die Schweizer Krankenversicherer, Römerstrasse 20, 4502 Solothurn	52
2. Centris AG, Grabackerstrasse 3, 4500 Solothurn	202
3. Gemeinsame Einrichtung KVG, Gibelinstrasse 25, 4503 Solothurn	58
4. SVK, Schweizerischer Verband für Gemeinschaftsaufgaben der Krankenversicherer, Muttenstrasse 3, 4500 Solothurn	30
5. Ombudsstelle der sozialen Krankenversicherung, Morgartenstr. 9, 6003 Luzern	8
6. SASIS AG, Römerstrasse 20, 4502 Solothurn	45
7. EQUAM Stiftung, Effingerstrasse 25, 3008 Bern	3
8. tarifsuisse ag, Römerstrasse 20, 4502 Solothurn	56
Total	454

13. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Pensionskasse ist im kantonalen Register für berufliche Vorsorge unter der Register-Nummer SO 1012 eingetragen, dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

14. Bericht der BVG- und Stiftungsaufsicht

Als Aufsichtsbehörde prüft die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Solothurn Reglemente und Vorsorgepläne und nimmt die Geschäftsberichte und Jahresrechnungen jeweils zur Kenntnis. In ihrer Aufgabe gibt die Aufsichtsbehörde der Pensionskasse auch Empfehlungen zu einzelnen Themen ab. Die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht des Jahres 2014 hat die Stiftungsaufsicht zur Kenntnis genommen. In ihrem Bericht hat sie insbesondere darauf hingewiesen, dass der Verkauf der Liegenschaften an santésuisse ein Geschäft unter Nahestehenden gemäss Art. 51c BVG darstellt und besonderen Regelungen untersteht. Der Verkauf der beiden Liegenschaften wurde von der Revisionsstelle begleitet und diese hat bestätigt, dass alle Auflagen des BVG erfüllt wurden.

Die Kenntnisnahme der Jahresrechnungen durch die Aufsichtsbehörde bewirkt weder die Genehmigung der Rechtsgeschäfte der Vorsorgeeinrichtung noch die Entlastung der verantwortlichen Organe durch die Aufsichtsbehörde. Diese stützt sich in der Regel auf die Prüfberichte der Revisionsstelle und die Berichte der Experten für berufliche Vorsorge ab und nimmt Stichproben vor. Die Aufsichtsbehörde kann jederzeit die Behebung von bisher verborgenen bzw. nicht beanstandeten Mängeln anordnen.

15. Stiftungsrats-Sitzungen

Im Jahr 2015 hat sich der Stiftungsrat zu **drei Sitzungen** getroffen. An diesen drei Sitzungen hat sich der Stiftungsrat mit folgenden **Schwerpunkten** befasst:

- Jahresabschluss 2014
- Verbriefung / Verkauf der beiden Liegenschaften
- Szenarien bezüglich Senkung der technischen Grundlagen (technischer Zins und Umwandlungssatz)
- Altersvorsorge 2020

An der Sitzung vom **16. April 2015** hat er hauptsächlich folgende Geschäfte behandelt:

- Jahresrechnung 2014 mit Anhang
- Bericht der Revisionsstelle und Geschäftsbericht 2014
- Versicherungstechnische Überprüfung per 31. Dezember 2014
- Wiedererwägungsgesuch zum Entscheid der Verbriefung der Liegenschaften

Der Stiftungsrat verabschiedete die Jahresrechnung 2014 inkl. Anhang und den Geschäftsbericht 2014. Den Revisionsbericht 2014 und den versicherungstechnischen Kurzbericht des Experten für berufliche Vorsorge nahm er zur Kenntnis. Die Mitglieder des Anlageausschusses haben zuhanden des Stiftungsrates die von Gesetzes wegen (vgl. Art. 48f + g BVV2) verlangte Erklärung zur Loyalität und Integrität in der Vermögensverwaltung unterzeichnet. Der Stiftungsrat bestätigte die Anlagestrategie für das Jahr 2015. Das Vermögen wird seit dem 1. Januar 2015 von zwei neuen Banken verwaltet. Ein Teil des Vermögens wird von der Credit Suisse im passiven Ansatz verwaltet und ein Teil des Vermögens im aktiven Ansatz von der Bank Vontobel. Die Fremdwährungen werden wie bisher zentral durch die Credit Suisse als Global Custodian gegen Währungsrisiken abgesichert.

santésuisse hat aus strategischen Überlegungen ein Wiedererwägungsgesuch zum Entscheid der Verbriefung der Liegenschaften in eine Anlagestiftung eingereicht. Der Stiftungsrat hat das Wiedererwägungsgesuch angenommen und santésuisse aufgefordert, ein Kaufangebot für die beiden Liegenschaften abzugeben. Bei einem allfälligen Verkauf dürfen den Versicherten keine Nachteile entstehen.

Am **27. August 2015** behandelte der Stiftungsrat folgende Schwerpunkte:

- Senkung des technischen Zinssatzes und des Umwandlungssatzes
- Weiteres Vorgehen bezüglich Verbriefung / Verkauf der Liegenschaften
- Budget 2015 Verwaltungskosten

Vor der zweiten Sitzung des Stiftungsrates wurde ein Ausbildungs-Halbtage durchgeführt. Dabei wurde das Thema Altersvorsorge 2020 sowie das Zusammenspiel des Drei-Säulen-Konzepts und die Auswirkungen einer Senkung der technischen Parameter auf die Bilanz und den Deckungsgrad behandelt.

Der Stiftungsrat hat im Nachgang zum Ausbildungs-Halbtage beschlossen, den technischen Zins von 3.0% auf 2.5% zu senken und diesen Parameter bereits im Jahresabschluss per 31. Dezember 2015 anzuwenden. Zudem wurde beschlossen, den Umwandlungssatz über vier Jahre von 6.4% auf 5.6% zu senken. Für langjährige Versicherte sowie die Versicherten ab dem Alter 58 wurde eine Übergangseinlage beschlossen, die basierend auf einem Punktesystem, nach Alter und Anzahl Beitragsjahren in der Pensionskasse verteilt wurde. Die Übergangseinlage wird nur im Zusammenhang mit einem Rentenbezug gewährt, und aus eigenen Mitteln der Pensionskasse finanziert. In den für Pensionskassen schwierigen Zeiten ist dies eine sehr grosszügige Geste des Stiftungsrats.

An der Sitzung vom **9. Dezember 2015** wurden hauptsächlich folgende Themen behandelt:

- Kaufangebot santésuisse für die Liegenschaften
- Verzinsung für das Jahr 2015
- Teuerungszulagen auf Renten
- Themen- und Terminplan 2016

santésuisse hat der Pensionskasse ein sehr gutes Kaufangebot für die beiden Liegenschaften abgegeben. Der Preis von insgesamt CHF 7.8 Mio. übertraf alle bisherigen Angebote zur Verbriefung um mehrere hundert Tausend Franken. Das Geschäft wurde von der Revisionsstelle begleitet. Diese hat bestätigt, dass die Vorschriften des BVG für Geschäfte unter Nahestehenden gemäss Art. 51c BVG erfüllt sind und den Versicherten mit diesem Angebot keinerlei Nachteile entstehen. Im Gegenteil; es wurde als ein sehr gutes Angebot taxiert. Der Stiftungsrat hat das Angebot von santésuisse angenommen und die Liegenschaften per 1. Januar 2016 an santésuisse verkauft. Der Verkaufserlös wird im Rahmen der Anlagestrategie angelegt.

Jedes Jahr bestimmt der Stiftungsrat die Höhe der Verzinsung der Sparkapitalien des kommenden Jahres. Die Verzinsungen der Sparkasse, der Altersguthaben und der separaten Sparguthaben wurden für das Jahr 2016 auf 1.25% zum BVG-Mindestzinssatz festgelegt (Vorjahr 1.75%). Da weiterhin keine freien Mittel zur Verfügung stehen, kann kein höherer Zins gewährt werden. Freie Mittel entstehen erst, wenn die im Anlagereglement vorgegebenen Wertschwankungsreserven vollständig dotiert sind. Dies war per 31. Dezember 2015 noch nicht der Fall.

Aufgrund der in den letzten Jahren niedrigen oder sogar negativen Teuerung wurde den Rentnerinnen und Rentnern keine Teuerung gewährt.

Im Jahr 2016 will sich der Stiftungsrat mit dem Thema Risiko auseinandersetzen. Zudem soll in Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen der angeschlossenen Arbeitgeber ein Seminar zur Vorbereitung auf die Pensionierung angeboten werden.

16. Entwicklung der Pensionskasse

Aktive Versicherte und Rentner

Aktive Versicherte	2015	2014
Total Aktive Versicherte am 01.01	418	399
Eintritte	96	81
Austritte	-51	-52
Pensionierungen	-7	-9
Todesfälle	-2	-1
Total Aktive Versicherte am 31.12.	454	418

Das Verhältnis Aktive zu Rentner hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Rentenbezüger

Altersrentner

Total Altersrentner am 01.01.	74	65
Neurentner	7	9
Abgänge	-1	0
Total Altersrentner am 31.12.	80	74

Invalidenrentner

Total Invalidenrentner am 01.01.	2	3
Neurentner	1	0
Abgänge	0	-1
Total Invalidenrentner am 31.12.	3	2

Alters-Kinderrenten

Total Alters-Kinderrenten am 01.01.	4	4
Neurentner	0	0
Abgänge	-2	0
Total Alters-Kinderrenten am 31.12.	2	4

Die zwei Alters-Kinderrenten werden über den Elternteil ausbezahlt.

Hinterlassenenrentner

Total Hinterlassenenrentner am 01.01.	9	9
Neurentner	2	1
Abgänge	-1	-1
Total Hinterlassenenrentner am 31.12.	10	9

Hinterlassenen-Kinderrenten

Total Hinterlassenen-Kinderrenten am 01.01.	4	4
Neurentner	1	0
Abgänge	-1	0
Total Hinterlassenen-Kinderrenten am 31.12.	4	4

Total Rentenbezüger

Total Rentenbezüger am 01.01.	93	85
Neurentner	11	10
Abgänge	-5	-2
Total Rentenbezüger am 31.12.	99	93

Reglementarische Rentenleistungen über das Jahr

Die reglementarischen Rentenleistungen über das Jahr enthalten auch Renten, die im Bestand per 31. Dezember 2015 nicht mehr vorhanden sind. Neben Neurentnern sind auch Renten weggefallen (ausgelaufene Alterskinderrenten und Todesfälle).

Rentenart	2015		2014	
	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
Altersrenten	85	2'608'420	79	2'371'450
Hinterlassenenrenten	16	353'343	14	372'269
Invalidenrenten	3	95'919	3	99'247
Total Rentenleistungen	104	3'057'682	96	2'842'966

Wohneigentumsförderung (WEF)

Hausbesitzer konnten Hypotheken weiterhin zu Tiefstwerten abschliessen. Es ist jedoch nicht mehr so leicht, von den Banken Hypotheken zu erhalten. Pensionskassengelder werden von den meisten Banken nur noch akzeptiert, wenn der Kunde 20% der Kaufsumme als Eigenkapital ohne Pensionskassengelder einbringen kann. Zudem berechnen viele Banken die Tragbarkeit zu Zinsen um die 5%. Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften hat im Jahr 2015 noch eine versicherte Person einen Betrag von CHF 50'000 aus dem persönlichen Vorsorgevermögen vorbezogen. Zudem bestanden für 27 versicherte Personen am Jahresende Verpfändungen.

Deckungsgrad – Rendite – Wertschwankungsreserven 2010 bis 2015

Der Deckungsgrad gibt an, zu wie viel Prozent die Verpflichtungen einer Pensionskasse mit Vermögenswerten gedeckt sind. Er sagt jedoch als statischer Wert nichts aus über die finanzielle und strukturelle Qualität der Pensionskasse. Der Deckungsgrad liegt per 31. Dezember 2015 noch bei 104.3% (Vorjahr: 112.5%). Die Risikofähigkeit ist damit gesunken. Mit diesem Wert liegt man im Vergleich mit anderen gleichartigen Pensionskassen im Mittelfeld. Der Rückgang der Risikofähigkeit und des Deckungsgrades ist mit der Senkung des technischen Zinssatzes, dem Grundlagenwechsel und der ungenügenden Rendite bei den Vermögensanlagen zu begründen.

	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Deckungsgrade	104.3%	112.5%	108.9%	108.0%	102.7%	110.2%
Gesamtrenditen	- 1.3%	4.9%	2.7%	6.4%	- 3.5%	3.3%
Wertschwankungsreserven in Mio. CHF	6.4	16.2	11.2	9.8	3.3	11.5

17. Rückversicherung

Der Stiftungsrat hat die Risiken Invalidität und Todesfall der aktiven Versicherten in globaler Weise bei der „Zurich-Lebensversicherungsgesellschaft“ mittels Stop-Loss-Vertrag rückversichert. Die vorhandenen Rückstellungen und die Risikofähigkeit haben es der Pensionskasse erlaubt, im Versicherungsvertrag einen relativ hohen Selbstbehalt (7.673% der versicherten Gesamtlohnsumme) pro Versicherungsperiode zu vereinbaren. Bis zu diesem Betrag deckt die Pensionskasse die versicherungstechnischen Risiken selbst. Per 1. Januar 2016 konnte mit der Zurich ein neuer Rückversicherungsvertrag mit tieferem Selbstbehalt und tieferer Prämie abgeschlossen werden.

18. Gesetzesanpassungen

Bezüglich der gesetzlichen Anpassungen war das Jahr 2015 relativ ruhig. Auf der Homepage des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) werden die aktuellen Anpassungen der Gesetze jeweils publiziert (www.bsv.admin.ch/themen/vorsorge/aktuell). Nachfolgend die wichtigsten Änderungen und einige Masszahlen per 2016 der beruflichen Vorsorge:

- Auf den 1. Januar 2016 wurde die minimale AHV-Altersrente nicht angepasst. Die gültigen Werte sind:

AHV-Renten

Minimale AHV-Altersrente pro Monat	CHF	1'175
Maximale AHV-Altersrente pro Monat	CHF	2'350
Minimale Ehepaarrente (150%) pro Monat	CHF	1'762
Maximale Ehepaarrente (150%) pro Monat	CHF	3'525

Ergänzungsleistungen

Alleinstehende pro Jahr	CHF	19'290
Ehepaare pro Jahr	CHF	28'935
Waisen pro Jahr (für die ersten zwei Kinder)	CHF	10'080

- Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) räumt dem Bundesrat die Kompetenz ein, die Grenzbeträge den Erhöhungen der minimalen AHV-Altersrente der AHV anzupassen.

Grenzbeträge BVG

Die Grenzbeträge haben sich gegenüber 2015 nicht verändert.

	2016	2015
	CHF	CHF
Mindestlohn (Eintrittsschwelle in die berufliche Vorsorge)	21'150	21'150
Koordinationsabzug	24'675	24'675
Obere Limite des Jahreslohns	84'600	84'600
Maximaler koordinierter Lohn	59'925	59'925
Minimaler koordinierter Lohn	3'525	3'525
Maximaler Grenzlohn, der durch den Sicherheitsfonds sichergestellt wird	126'900	126'900
Maximal in der beruflichen Vorsorge versicherbarer Jahreslohn	846'000	846'000

BVG-Renten

Auf den 1. Januar 2016 erfolgten keine Anpassungen der BVG-Hinterlassenen- und Invalidenrenten an die Preisentwicklung.

Mindestzinssatz BVG

Der Mindestzinssatz wurde durch den Bundesrat wie folgt festgelegt:

	2016	2015
	1.25%	1.75%

Verzugszinssatz BVG

Gemäss Freizügigkeitsverordnung (FZV) Art. 7 entspricht der Verzugszinssatz dem BVG-Mindestzinssatz plus einem Prozent. Der Verzugszinssatz beträgt deshalb ab dem 1. Januar 2016 2.25 % (BVG-Mindestzinssatz + 1%). Dieser ist geschuldet, wenn die Vorsorgeeinrichtung die fällige Austrittsleistung nicht innert 30 Tagen überweist, nachdem sie die notwendigen Angaben von der austretenden Person erhalten hat.

19. Interessante Links

Die Pensionskasse ist neu über die Homepage von santésuisse unter dem Link www.santesuisse.ch/ueber-santesuisse/jobs-karriere/pensionskasse/ auch elektronisch erreichbar. Unter dieser Adresse finden sie alle Reglemente, die Geschäftsberichte und den Newsletter. Der Informationsgehalt wird laufend ausgebaut.

Möchten Sie weitere interessante Informationen zur beruflichen Vorsorge erhalten, empfehlen wir Ihnen die nachfolgenden Links:

www.asip.ch
www.dringendereform.ch
www.axa-winterthur.ch/gesetzgebung
www.bsv.admin.ch/themen/vorsorge/aktuell
www.mit-uns-fuer-uns.ch
www.schweizerpersonalvorsorge.ch
www.stiftungsaufsicht.so.ch
www.ethosfund.ch

PENSIONSASSE VON KRANKENVERSICHERUNGS-ORGANISATIONEN

Der Präsident des Stiftungsrates:



Jean-Pierre Dubois

Der Geschäftsführer:



Roland Karau